

Morddrohung

Beitrag von „fliegenpilz“ vom 13. März 2010 14:54

Ein 12jähriger Schüler meiner Klasse wurde nach monatelangen Quälereien meiner Schülern sowie sexuellen Übergriffen auf Schülerinnen und räuberischer Erpressung (mit Messer) der Schule verwiesen.

Er äußerte dem ihn betreuenden Sozialpädagogen, dass er mich abstechen werde, ich eines Tages tot irgendwo liegen oder er einen Amoklauf machen werde, da ich Schuld an seiner Entlassung hätte.

Der Soz. Päd. teilte mir dies mit und fragte, wie ernst ich diese Drohungen nehmen würde. Er glaubt nicht, dass der Schüler etwas tun werde.

Ich informierte den Schulleiter, es passierte nichts (immer mit dem Hinweis, dass der Schüler nicht strafmündig sei).

Wie soll ich nun mit meiner Angst umgehen, welche Schritte soll ich unternehmen, da ich diesem Jugendlichen schon einiges zutraue?

Ich stelle fest, dass ich nicht mehr ruhig das Schulgebäude verlassen kann, dass ich mein Auto weit weg parke und zwischen Angst und Wut hin- und her gerissen Schlafstörungen und Magenschmerzen habe.

Beitrag von „MarcoM“ vom 13. März 2010 15:41

Ich schreibe dir, weil du sicherlich sehr auf einen reply wartest. Vielleicht unterschätze ich das Forum, aber ich denke, dass man hier bezüglich der Sache schlecht helfen kann.

Gibt es keine professionelle Anlaufstelle für Menschen die temporär derart psychisch belastet sind? Da muss es doch etwas geben. Geniere dich nicht, solche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Für alles andere bin ich überfragt, da ich die Situation schlecht einschätzen kann. Deine Angst/Wut/Schmerzen sind auf jedenfall real und damit musst dich beschäftigen.

Ich wünsch dir alles Gute. sorry, dass ich nicht mehr helfen konnte 😞

Beitrag von „Nuki“ vom 13. März 2010 16:06

Das klingt wirklich schlimm.

Kannst Du vielleicht trotzdem mit der Polizei Kontakt aufnehmen?

Die informieren Dich zumindest darüber, wie die rechtliche Lage aussieht und können ja auch zumindest mit dem Schüler reden.

Ich an Deiner Stelle würde mich auch an die Psychologische Beratungsstelle vom Schulamt mal wenden und fragen, was die für Möglichkeiten sehen mit der Angst umzugehen.

Ich kann gut verstehen, dass man ein schlechtes Gefühl hat und möglicherweise da auch alleine nicht mehr gegen ankommt. Daher finde ich Hilfe wichtig!

Wissen die Eltern von den Äußerungen?

Außerdem würde ich auch mit dem Hausarzt sprechen. Vielleicht kann er Dir ein leichtes Schlafmittel verschreiben damit Du aus dem Teufelskreis kurzzeitig ausbrechen kannst, denn wenn man dauerhaft schlecht schläft wirkt sich das auch dementsprechend aus.

Alles Gute!

Beitrag von „alias“ vom 13. März 2010 16:10

Auch wenn der Junge nicht strafmündig ist, solltest du Anzeige bei der Polizei wegen Bedrohung erstatten. Nur so kann dem Jungen ein sehr deutliches STOP-Signal gegeben werden.

Wie wird der Junge nun beschuldigt? In seinem Alter unterliegt er ja weiter der Schulpflicht. Ist der Schulausschluss nur temporär? Sind Jugendhilfe/Jugendamt eingeschaltet und aktiv? Die Auffälligkeiten des Jungen betreffen ja nicht nur dich.

Beitrag von „Meike.“ vom 13. März 2010 16:15

Der Jugendkoordinator der Polizei weiß da oft Rat. Dort kann man auch informell anfragen.

Vielleicht kannst du außerdem für eine Expertenmeinung mal hier <http://www.institut-psychologie-bedrohungsmanagement.de/> oder <http://www.igak.org> da Kontakt aufnehmen. Das erstere Institut bietet auch sehr interessante / hilfreiche Seminare zu solchen Themen an.

Beitrag von „fliegenpilz“ vom 13. März 2010 16:17

danke, ich werde auf jeden Fall Anzeige erstatten. Er wurde an eine andere Hauptschule überwisen, was das Problem seines enormen Aggressionspotentials nicht mindert.

Beitrag von „Pepi“ vom 13. März 2010 16:27

Wir hatten gerade eine von der Polizei durchgeführte Sicherheitsfortbildung. Da kam auch "Bedrohungslage" vor. Immer, egal ob Aussicht auf Strafverfolgung etc, besteht, Polizei informieren, sagte uns die Polizei!! Sie werden dann mit dem Jungen mal ein Gespräch führen und ihm klar machen, was solche Drohungen bedeuten können.

Du kannst dich auch an den Jugendbeamten der Polizei wende.

Das haben die mit uns und der Schulleitung zur allgemeine Bedrohungslagen erarbeitet: z.B. Morddrohung etc. gegenüber einer Lehrkraft, aber auch Drohung gegenüber Schülern

- Anzeigen beim Schulleiter
- Aufzeichnung und Sicherung der Drohung
- Täter und Mitwisser eingrenzen
- Polizei informieren Notruf 110, Lehrkräfte informieren
- Gespräch mit potentiell Opfer (durch Schulleiter)
- Betreuung der Lehrkraft
- Dienstkonferenz einberufen
- Information des Kollegiums zum Sachstand
- Dienstaufsicht informieren
- Bei Bedarf externe Berater (KIBBS, Schulpsychologen) einbinden

Im Übrigen finde ich deinen Schulleiter verantwortungslos. Er sollte die Bestimmungen besser kennen und seine Fürsorgepflicht ernster nehmen. Die Polizei nimmt dich ernst. Sowas ist keine Lappalie.

Beitrag von „fliegenpilz“ vom 13. März 2010 16:42

vielen Dank, ich habe die Antwort gleich ausgedruckt und werde gleich am Montag auf eine Dienstkonferenz bestehen. Die Vorgehensweise ist ein guter Tipp. Wie geht man nun mit einem Direktor um, der (nicht das erste Mal) seiner Fürsorgepflicht nicht nachkommt?

Beitrag von „Pepi“ vom 13. März 2010 16:58

1. Das was dir passiert ist, kann jedem passieren. 2. Es ist hat primär nichts mit deiner Person zu tun und ist nicht dein Verschulden. 3. Drohungen muss sich keiner gefallen lassen. 4. Es zeugt von Stärke dagegen was zu tun, nicht von Schwäche. 5. Dafür ist die Polizei da (sagen sie selbst)

Mach all das bei der Konferenz deinen Kollegen klar. Und wenn sie begriffen haben, dass sie selbst betroffen sein könnten und dann Unterstützung wollen und auch ein Recht darauf haben, dann fordere den Rückhalt durch den Schulleiter ein. Frag ihn wo er seine Rolle sieht, ob er nun aktiv wird oder ob du das mit Polizei und auch Dienstvorgesetztem übernehmen sollst.

Beitrag von „Mikael“ vom 13. März 2010 17:25

Zitat

Original von fliegenpilz

vielen Dank, ich habe die Antwort gleich ausgedruckt und werde gleich am Montag auf eine Dienstkonferenz bestehen. Die Vorgehensweise ist ein guter Tipp. Wie geht man nun mit einem Direktor um, der (nicht das erste Mal) seiner Fürsorgepflicht nicht nachkommt?

Versuche doch einmal, in Gegenwart des Personalrates mit dem SL über das Thema zu sprechen.

Wenn er immer noch nichts macht, bleibt eigentlich nur der Weg der Dienstaufsichtsbeschwerde. Die kannst du natürlich direkt an den zuständigen Dezernenten richten. Die Schulbehörden sollten mittlerweile für die Thematik sensibilisiert sein. Wenn du wirklich Befürchtungen hast, dass der Schüler seine Androhung in die Tat umsetzen könnte, dann ist das der Weg. Vorher aber natürlich Beweissicherungen (insbesondere der Sozialpädagoge). Sonst stehst du am Ende dumm da.

Ergänzung: Zur Polizei würde ich natürlich vor allem anderen gehen. Immerhin war die Drohung gegen dich persönlich gerichtet!

Und noch eine Ergänzung: Je mehr Leute du in dieses Vorkommnis "involvierst", umso besser. Also sei kommunikativ. Bei den ganzen Amokläufen in letzter Zeit werden nur wenige nichts tun wollen. Dein SL scheint da besonders lernresistent zu sein.

Gruß !

Beitrag von „magister999“ vom 13. März 2010 17:57

Unglaublich, wie sich Dein Schulleiter verhält. Hat es in Bayern in den letzten Jahren keine Fortbildung für Schulleiter im Umgang mit Krisensituationen gegeben?

Zwingend erforderliche Handlungsschritte:

1. Anzeige bei der Polizei. Auch wenn der Junge nicht strafmündig ist, wird eine Akte angelegt.
2. Jugendamt informieren. Das Gesetz verpflichtet uns dazu. Ausschluss aus der Schule und Überweisung an eine andere Schule zwingen uns (wenigstens in Baden-Württemberg) zur Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.
3. Meldung beim Krisenteam der Schulaufsicht. Dort sind Psychologen und Juristen tätig.

Wenn Dein Schulleiter nichts tut, begeht er einen Fehler. Dann rufst Du selbst bei der Schulaufsicht an.

Dass Dich die Drohung belastet, ist absolut verständlich. Du solltest professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Verschleppe Dein Trauma nicht. Geh zum Arzt, lass Dich krankschreiben und kläre mit ihm ab, welche Therapie für Dich in Frage kommt; mit einem Schlafmittel ist es nicht getan. Der Beruf braucht Dich als gesunden Menschen.

Beitrag von „neleabels“ vom 13. März 2010 18:08

In allen Punkten zustimmend, hier noch eine Ergänzung:

Zitat

Original von magister9991. Anzeige bei der Polizei. Auch wenn der Junge nicht strafmündig ist, wird eine Akte angelegt.

Das ist nicht so lächerlich, wie es auf den ersten Blick aussieht - wenn der Jugendliche wegen einer solchen Drohung bereits polizeilich aktenkundig geworden ist, kann beim nächsten Vorfall schneller und effizienter reagiert werden. Akten sind wichtig!

Nele

Beitrag von „fliegenpilz“ vom 13. März 2010 19:32

ich bin seit 38 Jahren (engagierte) Lehrerin, aber dass es bei uns in Bayern eine Schulaufsicht gibt, wäre mir neu.

Ich werde mich auch nicht krank schreiben lassen, vor allem, da mich meine Schüler brauchen, die nach über einem Jahr der Repression den Mut hatten sich mir zu offenbaren und damit die Sache ins Rollen brachten. Sie sind genauso bedroht wie ich, was der "Täter" im Chat kundtut. Eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen meine fürsorglichen Chef werde ich in die Weg leiten. DANKE für die Anteilnahme! Mein Kopf wird klar, ich weiß jetzt, wie ich den Montag beginnen werde.

Beitrag von „neleabels“ vom 13. März 2010 19:44

Zitat

Original von fliegenpilz

ich bin seit 38 Jahren (engagierte) Lehrerin, aber dass es bei uns in Bayern eine Schulaufsicht gibt, wäre mir neu.

Wie meinst du das?

Nele

Beitrag von „Mikael“ vom 13. März 2010 21:13

Zitat

Original von fliegenpilz

Eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen meine fürsorglichen Chef werde ich in die Weg

leiten.

Lass dich beraten (Personalrat / Bezirkspersonalrat) damit das Ganze wasserdicht wird!

Gruß !

Beitrag von „Hasi007“ vom 13. März 2010 21:29

Ich finde die Situation sehr schlimm und würde dringend Hilfe suchen und unbedingt die Polizei informieren und auch auf eine Dienstbesprechung bestehen.

Ich stelle mir das wirklich sehr schlimm vor und würde das nicht unterschätzen.

Ich hoffe, dass sich die Situation bald irgendwie entspannt.

Beitrag von „magister999“ vom 13. März 2010 21:38

Zitat

Original von fliegenpilz

ich bin seit 38 Jahren (engagierte) Lehrerin, aber dass es bei uns in Bayern eine Schulaufsicht gibt, wäre mir neu.

Ich werde mich auch nicht krank schreiben lassen, vor allem, da mich meine Schüler brauchen, die nach über einem Jahr der Repression den Mut hatten sich mir zu offenbaren und damit die Sache ins Rollen brachten.

Du hast das Recht auf Deine eigene Meinung, unbestreitbar.

Selbst wenn es Dir neu ist: in jedem Bundesland gibt es für die Schulen die vorgesetzten Dienststellen unterhalb der Kultusministerien, ob sie jetzt Bezirksregierung, Regierungspräsidien oder Ministerialbeauftragte (so in Bayern) heißen. Sie sind u.a. zuständig für die Fach- und Dienstaufsicht.

Meine Meinung zu Deiner Einstellung: Dein pädagogisches Ethos ist lobenswert, aber wenn Dich die Morddrohung gesundheitlich belastet, brauchst Du Hilfe. Auf diese Hilfe verzichten zu wollen, ist kein Heldentum, sondern einfach nur unklug.

Das sagt Dir einer, der noch älter ist als Du.

Beitrag von „Knödelfee“ vom 14. März 2010 14:32

Hallo, Fliegenpilz,

ich befinde mich momentan genau in der gleichen Situation wie du. Auch ich habe eine Morddrohung auf ähnlichem Wege erhalten, auch bei mir ist nicht alles so gelaufen, wie es hätte laufen sollen. Ich bin danach in die Schule gegangen, um Stärke zu zeigen, niemand hat etwas getan. Bis eine Kollegin mich wachgerüttelt hat. Ich habe mich krank schreiben lassen, weil ich seitdem Schlafstörungen, Kopfschmerzen usw habe und im Moment nicht in der Lage bin, meinen Schülern eine gute Lehrerin zu sein.

Die erste Polizeianlaufzelle hat alles abgetan mit der Begründung, der Schüler sei nicht strafmündig. Ich bin daraufhin zu einer anderen Dienststelle gegangen mit dem Erfolg, dass ich respekt- und verständnisvoll behandelt wurde und man mich sehr ernst nahm. Inzwischen wird nicht nur wegen Bedrohung sondern auch wegen Körperverletzung (da ich arbeitsunfähig bin)ermittelt.

Das Schulamt (als zuständige Schulaufsichtsbehörde) wurde informiert, ebenso das Jugendamt (!!!) und die Schulpsychologin. Man hat mir angeboten, dass ich mich an sie wenden kann, aber auch meine Kollegen erhalten Unterstützung durch sie.

Auch bei mir versucht man, einiges unter den Teppich zu kehren, aber ich werde mir das nicht gefallen lassen. Notfalls schalte ich einen Anwalt ein, denn das Schulamt hat für uns auch eine Fürsorgepflicht.

Ich bin fassungslos, wieviel Ignoranz man in solchen Situationen ausgesetzt ist und ich werde das nicht dulden!

Genau wie du bin ich eine sehr engagierte Lehrerin, die ihren Schülern stets mit Wertschätzung und Respekt entgegentritt. In der Regel bekomme ich das auch zurück. In diesem konkreten Schritt verstehe ich das Verhalten des Schülers als Hilferuf. Es ist also niemandem, auch nicht dem Täter, damit geholfen, wenn man alles ignoriert.

Ich werde alles tun, um Konsequenzen zu erreichen. Ich habe in allererster Linie Sorge um meine Schüler, erst dann um mich und meine Kollegen.

Ich wünsche dir und mir viel Kraft. Lass dir nichts fallen!

Beitrag von „Knödelfee“ vom 14. März 2010 14:34

Was ich vergessen habe zu erwähnen: Die Polizeidienststelle, die mich abwimmeln wollte, wird von mir auch eine Dienstaufsichtsbeschwerde erhalten.

Beitrag von „Blau“ vom 14. März 2010 14:53

Ich denke, es ist wichtig, dass *irgendjemand* mit dem Jungen redet - nicht, weil ich blau ;) äugig denke, dass ihn das großartig "bessern" wird, sondern weil eine "Öffentlichmachung" und die Tatsache, dass andere Leute über die eventuell geplante Tat *sprechen*, der ganzen Sache viel von ihrem "geheimen Macht-Mystizismus" (trifft es nicht richtig, vielleicht weiß jemand, was ich meine, und weiß einen anderen Ausdruck?) nimmt, die solche Taten anscheinend für Jugendliche "attraktiv" machen.

Ob das jetzt ein Lehrer, seine Eltern, ein Psychologe (?! oder die Polizei ist, ist wahrscheinlich ziemlich gleichgültig - aber einfach ignorieren finde ich *bodenlos*.

Beitrag von „Knödelfee“ vom 14. März 2010 15:43

Gespräche führen macht Sinn, wenn das vorher nicht bereits mehr als ausreichend passiert ist. Im Fall von Fliegenpilz denke ich, dass auf jeden Fall das Jugendamt einbezogen werden muss. Man sollte den Ursprung der Morddrohung, sexuelle Übergriffe und Erpressungen, nicht außer Acht lassen. Wenn ein Kind sich so verhält, dann braucht es Hilfe, und das geht nun mal nicht ohne gewisses Aufhebens. Außerdem sollte niemand vergessen, wie es dem Opfer dabei geht, in diesem Fall Fliegenpilz. Ein einfaches Gespräch allein hilft ihr mit Sicherheit nicht.

Beitrag von „fliegenpilz“ vom 14. März 2010 19:25

vielen Dank für deinen Bericht. Ich werde morgen sehen, wie es sich weiterentwickelt und all meine lieben Helfer hier informieren.

Beitrag von „fliegenpilz“ vom 14. März 2010 19:31

der Junge wird seit Monaten von einem Sozialpädagogen betreut, der auch schon viele Wut- und Gewaltausbrüche in meiner Gegenwart live erlebte. Auch die Mutter erhält therapeutischen Beistand. Beide erhalten alle denkbare Hilfe, was wieder einmal ein Beweis dafür ist, dass die Täter oft mehr aufmerksamkeit erhalten als die Opfer. Seine Opfer in meiner Klasse, die er mit

unfassbaren Methoden quälte, werden bis heute nur von mir betreut.

Beitrag von „neleabels“ vom 14. März 2010 20:14

Ein Grund mehr, Zeichen zu setzen und die Sache öffentlich zu machen. Scheidet die Strafunmündigkeit des Schülers eigentlich privatrechtliche Schadensersatzansprüche deinerseits aus? Diesen Weg solltest du vielleicht gehen...

Nele

Beitrag von „Schubbidu“ vom 14. März 2010 20:57

Zitat

Original von neleabels

Ein Grund mehr, Zeichen zu setzen und die Sache öffentlich zu machen. Scheidet die Strafunmündigkeit des Schülers eigentlich privatrechtliche Schadensersatzansprüche deinerseits aus? Diesen Weg solltest du vielleicht gehen...

Nele

Hier stellt sich die Frage, ob der Junge als deliktfähig gelten kann. Dabei gelten andere Maßstäbe als bei der Strafmündigkeit.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Deliktsf%C3%A4higkeit>

Die Deliktfähigkeit hängt weniger vom Alter als von der geistigen Reife ab. Sowas ließe sich wohl nur über ein entsprechendes Gutachten vor Gericht klären.

Wie sieht das eigentlich mit der beruflichen Rechtsschutzversicherung z.B. der GEW oder anderer aus. Die müsste in so einem Fall doch eigentlich greifen, so dass z.B. keine Anwaltskosten entstehen dürften, wenn man diesen Weg beschreiten möchte.

Beitrag von „wolfi“ vom 15. März 2010 11:51

Ich möchte dir Mut zusprechen. Auf jedenfall sollte in solchen Fällen auch nicht davor zurückgeschreckt werden, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, falls man mit der Situation nicht klar kommt. Ich verstehe solche Menschen nicht, es gibt keinen Grund solche Drohungen zu äußern. 😞

Beitrag von „Peselino“ vom 15. März 2010 18:27

Erstmal wünsche ich euch, Fliegenpilz und Knödelfee, ganz viel Kraft! Es ist schon vieles gesagt worden, und meiner Meinung nach ist es am wichtigsten, dass ihr erstmal euch und eure Familien schützt - psychisch und physisch. Dafür gibt es die Polizei, und auch die Polizei wird spätestens dann munter, wenn man ihr mit der Öffentlichkeit droht. Morddrohungen von Jugendlichen müssen in dieser Gesellschaft leider ernst genommen werden.
Für wen, liebe Fliegenpilz, willst du die Helden spielen? Für deine Schüler, die unter dem durchgeknallten Mitschüler gelitten haben? Das ist lobenswert, aber deine Gesundheit ist noch wichtiger.
Sicher brauchen die Kinder, die solche Drohungen aussprechen, Hilfe. Aber ihr braucht diese Hilfe auch, weil ihr euch in einer extremen Ausnahmesituation befindet.
Alles Gute - und dass es nur leere Drohungen sind
wünscht
Peselino

Beitrag von „Knödelfee“ vom 15. März 2010 18:41

Danke für die aufmunternden Worte. Mir hilft am meisten, dass ich inzwischen von vielen ernst genommen werde. Da es mit mir gefühlsmäßig auf und ab geht, habe ich nun auch einen Termin mit der Schulpsychologin gemacht. Das hätte ich meinen Schülern in der Situation auch nahe gelegt.

Ich wünsche Fliegenpilz viel Kraft für den ersten Schritt. Such dir Unterstützung, allein schafft man das nicht wirklich.

Beitrag von „fliegenpilz“ vom 15. März 2010 19:50

nun ja, der Tag verlief sehr turbulent. Der Schüler hat am Samstag die Morddrohung sowie unsägliche Beleidigungen unterhalb der Gürtellinie in einen Chatroom gestellt und ein Schüler hat es für mich ausgedruckt. Es dauerte eine halbe Stunde bis sich der zuständige Beamte für Jugendkriminalität bequeme Notizen zu machen, dauernd der Einwurf, dass es sowieso nichts bringe und was im Chat stehe sei nicht so ernst zu nehmen. Mein Chef hat einen großen Herpesbefall bekommen :-), aber er telefoniert zumindest mit allen möglichen Stellen. Der Psycholge hielt mir einen langen Vortrag über den armen Jugendlichen. Auf meine Vorhaltung, was denn mit mir sei, meinte er im typischen Berufsjargon "Wir sollten mal darüber reden". Morgen habe ich noch einen Termin mit der Schulaufsichtsbehörde. Die Kurzkonferenz verlief etwa so: von 50 Kollegen 20 desinteressiert, 20 verstört und gelähmt, 10 boten mir Hilfe an. Ich setze Signale, gehe früher nach Hause und verlege den Nachmittagsunterricht. Aber dank der vielen Tipps fühle ich mich viel besser und sehe den weiteren Ereignissen gelassener entgegen.

Beitrag von „Schmeili“ vom 15. März 2010 19:54

Ich kann leider nicht viel hilfreiches beitragen, aber ich verfolge dein Thread interessiert.
Ich bin immer wieder ABSOLUT schockiert, wie offizielle Menschen in diesem Bereich reagieren!! Hallo??? Der ARME Junge? Ich fass es nicht!
Hier darf man echt nie Opfer werden, dann ist man verlassen. Lieber Täter werden, dann bekommt man alle erdenliche Hilfe. 😞😭😊

Ich finde es absolut gut von dir, dass du die Stärke hast, den richtigen Weg zu gehen!

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 15. März 2010 20:46

Zitat

Original von Schmeili

Ich kann leider nicht viel hilfreiches beitragen, aber ich verfolge dein Thread interessiert.
Ich bin immer wieder ABSOLUT schockiert, wie offizielle Menschen in diesem Bereich reagieren!! Hallo??? Der ARME Junge? Ich fass es nicht!
Hier darf man echt nie Opfer werden, dann ist man verlassen. Lieber Täter werden,

dann bekommt man alle erdenliche Hilfe. 😢😭😡

Ich finde es absolut gut von dir, dass du die Stärke hast, den richtigen Weg zu gehen!

Haben den Thread ebenfalls verfolgt und schließe mich dir an. Das gibt es doch nicht! Und wenn - was ich wirklich nicht hoffe! - doch was passiert, dann wird wieder nach Verboten von Spielen etc. geschrien und dass die Lehrer nichts mehr wahrnehmen. Jaja. Armes Deutschland.....

Entsetzte Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „neleabels“ vom 15. März 2010 21:34

Zitat

Original von fliegenpilz Die Kurzkonferenz verlief etwa so: von 50 Kollegen 20 desinteressiert, 20 verstört und gelähmt, 10 boten mir Hilfe an.

Wenn ich das allerdings lese - wieder einmal sollten wir Lehrer uns bei Problemen auch mal an das lange Ding da zwischen den Augen fassen. Wenn es um Kollegen geht, ist es für unseren Berufsstand leider typisch, aus Angst und/oder Gleichgültigkeit spontan jede Solidarität fallen zu lassen, anstatt den Schulterschluss nach außen hin zu praktizieren. Unser schlechtes Ansehen kommt nicht von ungefähr... 😞

Nele

Beitrag von „Hawkeye“ vom 15. März 2010 22:07

Hi,

kurz mal: die Reaktionen, die du beschreibst, sowohl innerhalb wie außerhalb der Schule scheint ein Problem in deiner direkten Umgebung zu sein.

I.d.R. reagieren Behörden derzeit eher sensibel auf diese Thematik - jedenfalls in den Fällen, die ich hier mitbekommen habe. Soll heißen: es bestehen ganz bestimmte Pläne und

Vorgehensweise bei Polizei und innerhalb der Schulleitungen. Dies schließt mit ein,

- dass die Eltern des Kindes informiert werden
- ebenso die Polizei
- letztere zeigt demonstrativ Präsenz vor der Schule und recherchiert den Hintergrund
- die Schulen sind ohnehin aufgerufen Notfallpläne zu entwerfen und sich in Krisenterventionsteams zu engagieren.

Sollte die Schulleitung nicht mitspielen ist sicherlich das Kollegium gefragt - und da gehts nicht in erster Linie um Dienstaufsichtsbeschwerden, sondern auch um Eigeninitiative. Wenngleich natürlich übergeordnete Stellen informiert werden sollten.

Aber ich frage mich, wie du in der Sek II einen 12jährigen Schüler haben kannst. Von den Fächern her müsste das doch eine bayerische Hauptschule sein?

Grüße

H.

Beitrag von „selma333“ vom 15. März 2010 23:39

Hello Fliegenpilz! Hab nicht alles gelesen und weiß nicht, ob du schon Hilfe bekommen hast. Bei uns war letztens erst eine Referentin, die über Krisenmanagement einen Vortrag gehalten hat. Auf einem der ausgeteilten Zettel gibt es auch Adressen von offiziellen Ansprechpartnern... Die meisten sind für die Notfallseelsorge zuständig und doch denke ich, dass sie an der Thematik am Nächsten dran sind... und letztendlich deine Ängste ähnlich sind..

Bsp:

*Beauftragter für NFS/Krisenintervention im Bereich Schule
09872/509-125 (Heilsbronn)*

Man kann dir dort bestimmt weiterhelfen.

Ich habe auch noch Telefonnummern von speziell ausgebildeten Schulpsychologen (=KIBBS für jeden Regierungsbezirk in Bayern), die natürlich eigentlich für die Nachsorge zuständig sind, dir aber bestimmt auch Tipps geben können, dich beruhigen bzw. helfende Ratschläge oder zumindest andere Telefonnummern geben können..

Beitrag von „Conni“ vom 18. März 2010 19:29

Ich hänge mich hier mal an. Sorry, wenn das nicht ok ist, dürft ihr gerne einen extra Thread daraus machen.

Ich unterrichte 6- bis 9-jährige in der Schulanfangsphase, sozial schwaches Einzugsgebiet, viele verhaltenskreative Kinder.

Einer meiner Schüler (8 Jahre) aus schwierigen Verhältnissen droht, wenn er besonders wütend ist. Das reicht von Drohnungen, die Schule anzuzünden über Drohnungen, die Eltern anderer Kinder umzubringen bis hin zu einer Tötungsabsicht mir gegenüber, die mir allerdings von anderen, petzfreudigen Kindern berichtet wurde, ich habe sie nicht selber gehört.

Ich habe mit dem Kind geredet, mit den Eltern geredet, die Vorfälle an den Sozialarbeiter und meinen Schulleiter weitergemeldet.

Effekt: Es passiert nichts.

Wenn ich alleine entscheiden dürfte, hätte ich spätestens vor 2 Monaten das Jugendamt eingeschaltet.

Der Chef will, dass die Schulpsychologie eingeschaltet wird. Die Eltern lehnen das ab und gehen demnächst zum Psychologen mit dem Kind.

Ist in Ordnung. Aber ich kann es nicht dulden, dass in Zeiten von Amokläufen solche Drohnungen losgelassen werden. Meine kleinen Schüler nehmen die Ernst und haben Angst.

Gestern war es mal wieder so weit. Ich habe das Kind zum Sozialarbeiter bringen wollen - nicht da.

Dann bin ich zur Konrektorin (Schulleiter krank), die wollte die Polizei nicht einschalten, weil die schonmal da waren gestern und sie quasi ihren Job und den des Schulleiters macht und nicht mehr kann. Ich habe dann schriftlich Meldung an den Soz arb. erstattet und das Kind für heute vom Wandertag ausgeschlossen.

Habt ihr Vorschläge? Ich weiß nicht, ob ich zu empfindlich bin oder ob ich eigentlich noch mehr Grenzen setzen sollte (abholen lassen, Jugendamt, Polizei...)

Danke!

Conni

Beitrag von „Schubbidu“ vom 18. März 2010 21:22

Also wenn ich das Gefühl hätte, das der Schüler tatsächlich an einen Punkt kommen könnte, an dem er seine Phantasien in irgendeiner Form in die Praxis umsetzt, würde ich ganz klar die Polizei und/oder das Jugendamt informieren.

Ich würde mir in dieser Situation dann wohl auch von meiner SL keine beschwichtigenden Vorgaben mehr machen lassen. Beamtenrechtlich sehe ich da auch kein Problem, bitte hier aber nötigenfalls um Korrektur. Du handelst in diesem Fall einfach als normaler Staatsbürger, der sich und andere (einschließlich des potentiellen Täters) bedroht sieht. Es ist dein Recht - und ich würde sogar sagen deine Pflicht - in so einem Fall die zuständigen Behörden zu informieren.

Beitrag von „Mathilde“ vom 18. März 2010 22:45

Hast du schon mal an einen Schulwechsel gedacht?
Je nachdem wie stark Deine Angst ist wuerde ich ggf sogar die Stadt wechseln.
Was spricht dagegen?

Beitrag von „CKR“ vom 19. März 2010 08:45

Zitat

Original von Mathilde

Hast du schon mal an einen Schulwechsel gedacht?
Je nachdem wie stark Deine Angst ist wuerde ich ggf sogar die Stadt wechseln.
Was spricht dagegen?

Aha. Die bedrohte Person, das Opfer sozusagen, soll jetzt die Flucht antreten, oder wie? Familie und gewohntes Umfeld verlassen, in die Fremde gehen um dort vielleicht sicher aber einsam den Rest des Berufslebens zu verbringen. Bis .. ja bis die nächste Drohung kommt, der nächste Uzmrzug, etc., etc.

Der nächste Schritt wäre dann, dass Chantal ihren Freund bittet, doch mal bitte die ätzende Geschichtslehrerin so zu bedrohen, dass sie die Schule und am besten noch den Wohnort wechselt.

Beitrag von „Conni“ vom 19. März 2010 15:31

Neues von meinem Jungen:

Ich habe heute nochmal eindringlich den Sozialarbeiter gebeten, sich beim JA zu erkundigen. Dort ist der ältere Bruder schon in den Akten verzeichnet. Ich soll jetzt das Verhalten immer schriftlich der Mutter mitteilen. 😕

Beitrag von „Schubbidu“ vom 19. März 2010 15:34

Zitat

Original von Connı

Ich soll jetzt das Verhalten immer schriftlich der Mutter mitteilen. 😕

Was erhofft man sich denn nun davon? Im Wesentlichen wird das Problem der Mutter ja wohl bereits bekannt sein, oder sehe ich das falsch?

Beitrag von „Connı“ vom 19. März 2010 15:42

Ja, na klar ist es bekannt. Ich denke, ich werde nächste Woche nochmal selber im JA anrufen und hoffe, dort jemanden zu erreichen...

Beitrag von „Vanana“ vom 19. März 2010 22:51

Führe auf jeden Fall Buch über das Geschehene, mit Datum, Zeitangabe, kurze Beschreibung der Vorfälle, deinen Reaktionen...

Das kann sehr nützlich sein, wenn die Sache - was ich hoffe und in deinem Fall für richtig halte!! - weitergeht an Jugendamt und Polizei.

Ich würde mich auf jeden Fall selber mit dem JA in Verbindung setzen, einen Verantwortlichen dort als festen Ansprechpartner gewinnen...

Aber das kann... u. U. echt äußerst schwierig sein, bis man da mal jemanden hat. Leider.

Hängt auch vom BL ab.

LG

Beitrag von „alias“ vom 20. März 2010 00:33

Zitat

Original von Conn

... Ich soll jetzt das Verhalten immer schriftlich der Mutter mitteilen. 😞

Sieh das positiv: Auf diese Weise erstellst du gleichzeitig ein Protokoll der Vorkommnisse. Dieses ist von zentraler Bedeutung falls es so weit kommt, dass von Amts wegen eingeschritten werden muss. Dann musst du jeden Vorfall mit Datum, Uhrzeit und Vorfallbeschreibung nachweisen. Das ist zwar lästig - letztlich führt aber kein Weg daran vorbei - schließlich muß jede Entscheidung gerichtsfest sein.

Beitrag von „Conni“ vom 22. März 2010 21:46

Ich habe heute selber mit der Dame vom Jugendamt gesprochen.

Nein, dafür sei sie nicht zuständig. Das sollen wir halt irgendwie mit den Eltern klären.

Nein, man kann nicht einfach das JA einschalten, wenn Kindeswohlgefährdung vorliegt, da müsse man erstmal selbst Besuche zu Hause machen, Hilfekonferenzen, Schulpsychologie und vieles anderes.

Wenn die Eltern die Schulpsychologie nicht wollen? Ja, dann müsse die Schule das klären, das JA hat nichts damit zu tun.

Gewaltfilme nachts im Fernsehen für einen 8jährigen? Nein, das wäre keine Kindeswohlgefährdung, das müsse die Schule mit den Eltern klären.

Und: Es kann ja wohl nicht sein, dass einfach Lehrerinnen im JA anrufen!

Ich weiß jetzt, was meine Kolleginnen gegen unser JA haben. 😞

Ich habe eine Notiz über dieses Telefonat gemacht und an Schulleitung, Sozialarbeiter weitergeleitet und in die Akte geheftet.

Außerdem habe ich mir die Gewaltmeldeformulare besorgt und werde noch abklären, ob ich beim nächsten Mal eine Meldung mache (Morddrohungen liegen im "gelben" Bereich), da wird das JA auch mit informiert.

Beitrag von „Mikael“ vom 22. März 2010 21:54

Die Jugendämter haben nach der vielen "medialen Aufmerksamkeit" der letzten Monate / Jahre wohl keine Lust mehr auf Problemfälle.

An deiner Stelle würde ich dem Jugendamt die Vorkommnisse schriftlich mitteilen (am Besten per Einschreiben, übers Schulsekretariat abschicken) mit "Kopie an" Sozialarbeiter und wer da sonst noch zuständig sein könnte. Und allen Schriftverkehr in die Schülerakte als Kopie.

Heutzutage muss man solche Fälle wohl von Anfang an "gerichtsfest" machen, wenn man Ärger vermeiden will. WENN etwas passiert, wird sich die mediale Öffentlichkeit schon ihren Sündenbock suchen. Das musst ja nicht unbedingt du sein...

Gruß !

Beitrag von „Schubbidu“ vom 22. März 2010 22:18

Da steigt mein Adrenalinspiegel aber gehörig beim Lesen. Das Verhalten der Dame vom Jugendamt ist eine absolute Unverschämtheit! Die Vorschläge von Mikael halte ich für sehr sinnvoll.

Beitrag von „Nighthawk“ vom 22. März 2010 22:20

Da würde ich nochmal beim Jugendamt anrufen und den Vorgesetzten dieser Dame sprechen wollen ... mein Vater hat beim Jugendamt gearbeitet, DAS geht so definitiv nicht.

Beitrag von „Knödelfee“ vom 23. März 2010 12:42

Ich würde nachweislich und deshalb schriftlich den Jugendamtsleiter informieren. Falls ihr euch erinnert: In meinem Fall sah das JA zunächst auch keinen Handlungsbedarf! Inzwischen, nachdem ich die Polizei eingeschaltet habe (wie gesagt, auch hier hat mich erst die zweite Dienststelle ernst genommen.) hat zufälliger weise der Sachbearbeiter gewechselt und man sah nun doch Handlungsbedarf. Der Junge erhält eine zusätzliche psychologische Betreuung, soll eine Kur bekommen und - wird an eine andere Schule versetzt. Mit Einverständnis des JA!

In jedem Fall ist es wichtig, das nicht zu ignorieren. Und wenn der erste einen abweist, zum nächsten gehen. Wenn etwas passiert heißt es sonst hinterher wieder: Hätten die Lehrer das nicht eher merken müssen?